



Presseinformation

Pressesprecherin

Iris Kampf

Tel.: 030 202491-32

Fax: 030 202491-50

E-Mail:

Iris.kampf@ikkev.de

Berlin, 15. Juni 2020

„Zahlen, Daten und Fakten“-Broschüre des IKK e.V. mit dem Schwerpunktthema „Rückenleiden“ erschienen

Aktuelle Basis- und Finanzdaten zum Gesundheits- und Kassenwesen

Zum elften Mal ist nun die „Zahlen, Daten und Fakten“-Broschüre des IKK e.V., der Interessenvertretung der Innungskrankenkassen, erschienen. In einem großen Datenteil widmet sich die Broschüre wichtigen Fragen und spannenden Informationen rund um die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und weist langfristige Trends auf: Wie entwickelt sich die Einnahmenstruktur der GKV seit 2009? Wie gestalten sich die Leistungsausgaben bei den Innungskrankenkassen bzw. ihren Mitbewerbern seit 2015? Wie hoch sind die Fondszuweisungen zur Deckung der Leistungsausgaben je Kassenart seit 2010? Das 56-seitige, aktualisierte und erweiterte Kompendium berücksichtigt die neuesten Daten aus dem Jahr 2019. Es richtet sich an Akteure des Gesundheitswesens, Politik- und Medienvertreter sowie an der Branche Interessierte.

Schwerpunktthema der Broschüre ist in diesem Jahr das Thema „Rückenleiden“. Die diesjährige Broschüre führt damit das Thema der Volkskrankheiten fort, welches bereits im letzten Jahr mit dem Schwerpunktthema „Diabetes“ aufgegriffen wurde. „Aktuell bestimmt die Corona-Pandemie natürlich die gesundheitspolitische Diskussion und überlagert andere Handlungsfelder“, sagt Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V. „Doch dass das wichtige Thema Volkskrankheiten langfristig wieder dringend auf die Agenda der Gesundheitspolitik gehoben werden muss, dafür wollen wir auch mit dieser Broschüre einen Beitrag leisten.“ Das Thema Rückenleiden sei dabei insbesondere bedeutsam, so Hohnl. Er verweist darauf, dass rund 80 Prozent der Erwachsenen schon einmal vom Rückenschmerz betroffen gewesen seien. Hinzu käme, dass die Behandlung von Rückenleiden oft schwierig und langwierig sei. Über die patientenorientierte Sicht hinaus gibt Hohnl aber auch den volkswirtschaftlichen Schaden zu Bedenken: Das Statistische Bundesamt schätzt die Krankheitskosten für Rückenschmerz auf rund neun Milliarden Euro pro Jahr; hinzukommen noch indirekte gesellschaftliche Kosten aufgrund von Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit.

Die Innungskrankenkassen bieten ihren Versicherten und Arbeitgebern viele neue Ansätze in Prävention und Versorgung an, etwa individuelle Präventionskurse, Online-Beratungen, BGF-Strategien bis hin zu Zweitmeinungsverfahren und unterstützen Forderungen nach einer besseren Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. „Das Problem ist multikausal. Deshalb unterstützen die Innungskrankenkassen auch hier Forderungen nach Delegations-, Substitutions- und Kooperationsoptionen“, so der IKK e.V.-Geschäftsführer.



Mit der „Zahlen, Daten und Fakten“-Broschüre liefert die Interessenvertretung der Innungskrankenkassen fundiertes Datenmaterial auch zum Thema Rückenleiden. „Verlässliche Beurteilungen und Entscheidungen müssen auf der Basis von Fakten getroffen werden – mit unserer Broschüre wollen wir einen Beitrag dazu leisten“, erklärt Hohnl.

Hinweis für die Redaktionen:

Die „Zahlen, Daten, Fakten“-Broschüre 2020 mit dem Schwerpunkt „Rückenleiden“ des IKK e.V. kann angefordert werden bei Iris Kampf, Pressesprecherin, Tel: 030/202491-32 oder info@ikkev.de. Als PDF-Download steht das Kompendium auch unter <https://bit.ly/30HxNVN> zur Verfügung.

Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung von Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen seiner Mitglieder und deren rund 5,1 Millionen Versicherten gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die BIG direkt gesund, die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK Nord sowie die IKK Südwest an. - Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet unter www.ikkev.de -